



Kurstadt richtet 1. Ski-Meisterschaft des Landes aus

Schanzen-Einweihung auf 4. November verschoben

Von VIOLA PETERSSON

Bad Freienwalde (MOZ) Das Vorhaben des Wintersportvereins 1923 gewinnt an Profil – im wahrsten Sinne des Wortes. Die Konturen der Naturschanze am Papengrund sind deutlich erkennbar. Dennoch muss der WSV die für den 13. Oktober geplante Einweihung verschieben, und zwar auf den 4. November. Am ersten Sonntag im November wird die 1. Brandenburgische Landesjugendmeisterschaft im Skispringen über den Bakken gehen. Damit wäre dann der Grundstein für das hochfliegende Ziel des Freienwalder Vereins gelegt, zum nördlichsten Wintersportzentrum Deutschlands aufzusteigen.

„Wegen des schlechten Wetters, vor allem des Regens in den vergangenen Wochen, haben sich die Erdarbeiten verzögert“, erklärte Vereinsvorsitzender Dieter Bosse auf Anfrage der MOZ. Deshalb habe man den Termin der Einweihung verlegen müssen. Schließlich sollen die Kinder und Jugendlichen aus Bad Freienwalde und Umgebung vor dem ersten offiziellen Springen auch noch Gelegenheit zum Training haben. So habe man sich nach Rücksprache mit dem Wintersportverein Schmiedefeld, der die Bad Freienwalder tatkräftig unterstützt, sowie mit dem Landesskiverband Brandenburg entschlossen, am Wochenende 13./14. Oktober ein Übungsspringen anzusetzen, das für die Veranstalter den Charakter einer Generalprobe trägt, und die offizielle Einweihung mit der Landesmeisterschaft auf den 4. November zu legen.

Nach derzeitigem Stand müsste dies zu schaffen sein. Beschäftigte des VFBQ sind derzeit voll am Wirken. Dank der Unterstützung zahlreicher Firmen konnte das jüngste Transportproblem gelöst werden. Die Erde ist

an Ort und Stelle. Jetzt wird das Profil für die K-10-Schanze erstellt. Das für die K-20-Schanze sei bereits fertig. Heute wolle ein Zimmerer-Betrieb aus Eberswalde anfangen, den Schanzenanlauf, den Tisch sowie die Absperungen zu präparieren. Dies passiere – wie eigentlich alles – in Sponsorleistung. Dann werde die Keramikspur verlegt, die Matten seien zu knüpfen ... „In der ersten Oktober-Woche soll die Schanze, die Zweierkombination, stehen“, sind sich Bosse und der Joachimsthaler Günther Lüdecke, Vorstandsmitglied, einig. Die behördlichen Hürden müssten eigentlich genommen sein.

Mit dem Übungsspringen und der Landesmeisterschaft soll dann auch das kontinuierliche Training für den begeisterten Skisport-Nachwuchs der Region starten. „Wir wollen eine Gruppe mit etwa 50 Kindern aufbauen“, so Lüdecke. Gespräche mit potentiellen Übungsleitern laufen bereits. Denn dies sei ja das eigentlich Ziel des Projektes: Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geben, das Sportangebot um eine Neuheit bereichern. Bad Freienwalde biete als Ort mit langer Wintersporttradition dazu ideale Bedingungen. Kinder (7 bis 12 Jahre), die Interesse am Springen haben, können sich bei Dieter Bosse (Tel. 03344/41 30) melden.

„Anfangs wurden wir ja von vielen belächelt – zum Teil auch in Thüringen. Jetzt aber belächelt uns niemand mehr. Jetzt niemand man uns ernst.“ Immerhin ist oberhalb des Jahn-Stadions schon einiges zu sehen. Wenn alles fertig ist, stehe dort ein Wert von rund 500 000 Mark, machte Bosse die Dimension deutlich. „Aber ohne das Engagement und die Begeisterung aller Firmen und der Bürger wäre dies nicht möglich gewesen.“

Weitere Infos im Internet unter www.wsv1923.de



Vorstandsmitglied Günther Lüdecke aus Joachimsthal legt selbst mit Hand an. Er unterstützt die Beschäftigten des VFBQ, die der kleinen Schanze derzeit das Profil geben, das Erdreich entsprechend modellieren und Treppen anlegen.

Foto: GMD/has